

Sicherheitsinfos



RATGEBER Sicherheit
StadtGemeinde
Mistelbach



Weinviertel

ganz schön leben. ganz schön **mistelbach**



Inhaltsverzeichnis:

Seite 3	Vorwort des Bürgermeisters
Seite 4	Ein Raubüberfall, was ist zu tun ?
Seite 5	Schutz vor Einbruch
Seite 6	Eine Alarmanlage zahlt sich aus
Seite 7	NÖ Wohnbauförderung - Sicheres Wohnen
Seite 8	Konfrontation mit einem Einbrecher
Seite 9- 12	Eigentumsverzeichnis
Seite 13	Liste über das Eigentum hilft
Seite 14	Einbruch ins Auto
Seite 15	Schutz vor Autodieben
Seite 16	Don't drink and drive
Seite 17	Fahrrad am Auto
Seite 18	Wirksamer Schutz vor Langfingern
Seite 19	Tipps gegen Fahrrad-Diebe
Seite 20	Sicher unterwegs mit dem Fahrrad
Seite 21	Trickdiebstahl
Seite 22	Beruhigt in den Urlaub fahren
Seite 23	Wichtige, sicherheitsrelevante Adressen und Notrufnummern

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Redaktion: Stadtgemeinde Mistelbach.

Für den Inhalt verantwortlich: Bürger-Servicestelle. Stand: April 2010. Druck: Eigenvervielfältigung

Entstanden durch Mitarbeit der Mitglieder des GRA 7: Vorsitzender Stadtrat Florian Ladengruber, Stellvertreterin Gemeinderätin Anita Brandstetter, den Gemeinderäten OR Erhard Dworzak, Roman Fröhlich, Roswitha Janka, Christoph Rabenreither, Akfm. Matthias Rausch, Hermann Staffa, Stadtrat Leopold Theil und Vzbgm. Ernst Waberer

Liebe Mistelbacherinnen und Mistelbacher,



Sicherheit ist ein wichtiges Thema, das jeden von uns betrifft! Sei es beim täglichen Weg in die Schule oder zum Arbeitsplatz, beim Arbeiten im Haushalt oder beim Ausüben einer Sportart. So gut wie alle Bereiche unseres Lebens werden vom Gefühl der Sicherheit mitgetragen, unzählige Menschen sind tagtäglich damit beschäftigt, die Sicherheit und damit verbunden das Wohlfühlen in der eigenen Heimat aufrecht zu erhalten.

Um Ihnen diese enorme Vielfalt rund um das Thema „Sicherheit“ vor Augen zu halten, haben wir einen eigenen Folder herausgegeben. Die Broschüre soll eindrucksvoll aufzeigen, was alles in Mistelbach und der gesamten Großgemeinde zu Ihrer Sicherheit getan wird und mit vielen kleinen Tipps gleichzeitig Ratgeber sein, damit Sie Ihr Leben so sicher wie möglich gestalten können.

Liebe Mistelbacherinnen und Mistelbacher, ihre Sicherheit liegt mir am Herzen! Deshalb werden wir in intensiver Zusammenarbeit mit unseren Partnern, der Polizeiinspektion Mistelbach, den Freiwilligen Feuerwehren, dem Roten Kreuz und dem Zivilschutzverband, sowie gemeinnützigen Organisationen wie dem Kuratorium für Verkehrssicherheit alle notwendigen und möglichen Maßnahmen in die Wege leiten, damit auch in Zukunft dem Sicherheitsbedürfnis unserer Bevölkerung Rechnung getragen werden kann. Denn Sicherheit bedeutet letztlich auch Lebensqualität!

Ihr Bürgermeister

A blue ink handwritten signature, appearing to be 'AP', written in a cursive style. Below the signature, the name 'Dr. Alfred Pohl' is printed in a simple, black sans-serif font.

Dr. Alfred Pohl

Ein **Raubüberfall** - Was ist zu tun?

Ein Raubüberfall – ob Bank, Kaufhaus oder Geschäft – ein Altraum für jeden Angestellten.

Welchen Schutz vor Raubüberfällen gibt es?

Wie verhalte ich mich richtig im Falle eines Überfalles?

Hilfe bei Raubüberfällen bieten „Überfallmeldesysteme“ – elektronische Maßnahmen in Verbindung mit Alarmanlagen.

Richtiges Verhalten ergänzt den elektronischen Schutz.

Verhalten vor der Tat:

- Bargeldbestand niedrig halten
- Sich beim Geldzählen nicht zusehen lassen
- Kontrollblick, bevor der Geldbote das Geschäft verlässt
- Verschiedene Wege und verschiedene Zeiten für Geldtransporte wählen
- Bei verdächtigen Wahrnehmungen Polizei verständigen (Notruf 133)

Verhalten während der Tat:

- Ruhe bewahren
- Keine kühnen Aktionen setzen; Menschenleben zählen mehr als Geld
- Keine Waffen verwenden
- Täter nicht provozieren
- Während des Überfalles auf Aussehen des Täters achten (Narben, Tätowierungen usw.)
- Nur flüchten, wenn Aussicht auf Erfolg besteht

Verhalten nach der Tat:

- Auf Fluchrichtung des Täters achten, sich das Autokennzeichen, Automarke und Autofarbe merken



- Vorsicht bei Verfolgung des Täters!
In weiter, sicherer Entfernung bleiben
- Passanten auf Tat und Täter aufmerksam machen
- Polizeinotruf 133 verständigen; Tatort, Fluchrichtung und Täterbeschreibung angeben
- Nichts berühren, keine Spuren verwischen
- Vor dem Geschäft auf Polizei warten

Schutz vor Einbruch

Ein Einbruch in die eigenen vier Wände bedeutet für viele Menschen einen großen Schock. Für die Betroffenen wiegt die Verletzung der Privatsphäre und damit der Verlust des Sicherheitsgefühles oft schwerer als der materielle Schaden.

Die nachfolgenden Tipps sollen aufzeigen, wie man sich und sein Eigentum wirksamer gegen Einbrecher schützen kann.



Allgemeine Maßnahmen:

- Inventarverzeichnis anlegen (hilfreich bei der Fahndung)
- Schmuck- und Kunstgegenstände fotografieren
- Gerätenummern Ihrer wertvollen Gegenstände notieren und fotografieren
- Hausschlüssel vor einer längeren Abwesenheit in ein Schlüsseldepot geben oder einer Vertrauensperson übergeben
- Mieten Sie bei längerer Abwesenheit Bankschließfächer
- Sparbuch und Losungswort getrennt aufbewahren
- In den Abendstunden Zeitschaltuhren verwenden
- Terrassentüren durch einbruchshemmende Rollbalken oder Scherengitter sichern
- Lassen Sie eine möglichst lückenlose Außenbeleuchtung installieren
- Bewegungsmelder anbringen
- Kellerabgänge beleuchten
- Nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen lassen
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit (Stichwort: Briefkasten)
- Vergessen Sie nicht, Fenster, Terrassentüre und Balkontüre zu schließen
- Keine Wohnungsschlüssel unter Fußstreifer und Blumentöpfen verstecken
- Vermeiden Sie unübersichtliche Bepflanzung direkt am Haus
- Räumen Sie weg, was Einbrechern nützen könnte (Leitern, Kisten usw.)
- Nur unterirdische Telefonleitungen sind sicher
- Alarmanlagen
- Bitten Sie Ihren Nachbarn in Ihrer Abwesenheit um Hilfe (Postwurfsendungen entfernen, ...)



Eine **Alarmanlage** zahlt sich aus

Der Schutz seiner eigenen vier Wände sollte jedem ein Anliegen sein. Alarmanlagen sind ein wirksamer Schutz vor unliebsamen „Gästen“.

Alarmsysteme sind eine Ergänzung zu mechanischen Sicherungen, sie sind aber kein Ersatz dafür. Allein die Tatsache, dass ein Objekt mit einer Alarmanlage gesichert ist, schreckt drei Viertel der Einbrecher ab. Daher sollten Komponenten des Alarmsystems von außen sichtbar sein, wie etwa eine Außensirene oder ein Blinklicht.



Unsere Tipps für den Alarmanlageneinbau:

- Alarmanlagen sollten von außen sichtbar sein
- Verwenden Sie zwei Außensirenen mit Drehlichtern
- Planen Sie die Alarmanlage bereits beim Hausbau ein, auch wenn sie nicht gleich installiert wird.
- Ziehen Sie einen autorisierten Fachmann hinzu
- Alle Hausbewohner müssen mit der Bedienung der Alarmanlage vertraut sein.
- "Außenhautüberwachung":
Vorteil: Der Täter wird bereits beim Aufbrechen geortet; Fehlalarme sind selten,
Nachteil: Aufwändige Verkabelung
- Raumüberwachung:
Vorteil: geringer Installationsaufwand
Nachteil: Bei Haustieren oder Anwesenheit von Menschen sind Fehlalarme möglich.
- Nutzen Sie das Angebot der kriminalpolizeilichen Beratung. Wir beraten Sie objektiv und produktneutral.
Tel. 059133-3260/300






WOHNBAUFÖRDERUNG SICHERES WOHNEN

Das Land Niederösterreich fördert die Sicherheit Ihres Zuhauses. Es bietet einen einmaligen Zuschuss zum Einbau von mechanischen oder elektronischen Sicherungsmaßnahmen. Sie denken daran, die Sicherheit Ihrer Wohnung oder Ihres Eigenheimes zu verbessern und planen geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Einbruch und Diebstahl? Sie können diese Förderung nutzen, wenn Sie eine Alarmanlage, Videoüberwachungsanlage, eine Sicherheitstür oder Sicherheitsfenster einbauen wollen.

Die Aspekte des Datenschutzes sind vom Inhaber einer Videoüberwachungsanlage zu beachten, es liegt in seiner Verantwortung, allfällige Meldungen oder Genehmigungen gemäß Datenschutzgesetz 2000 einzuholen.

Die Förderung im Überblick

Es wird ein einmaliger, nicht rückzahlbarer Zuschuss zuerkannt.

Grundlage sind die anerkannten Investitionskosten.

Die Höhe des Zuschusses beträgt 30 % dieser Investitionskosten, maximal

bis zu € 1.000,-- bei Alarmanlagen,

bis zu € 1.500,-- bei Anlagen mit Videoüberwachung
(in Kombination mit Alarmanlage)

bis zu € 1.000,-- bei Sicherheitstüren der Widerstandsklasse 2
(Wohnung in einem Mehrfamilienhaus)

bis zu € 4.000,-- bei Sicherheitstüren und Sicherheitsfenstern der Widerstandsklasse
von mindestens 2 (bei einem Eigenheim oder Wohnhaus)

Wer kann um die Förderung ansuchen?

Natürliche Personen, wie Eigentümer, Miteigentümer, Wohnungseigentümer, Mieter, Pächter, Bauberechtigte (Die Richtlinie für die Förderung "Sicheres Wohnen" ist mit 31.12.2010 befristet.)

Infos:

Bezirkshauptmannschaft Mistelbach, Wohnbauförderungsabteilung (Herr Schreitl)

Dienstag 8 - 12 und 16 - 19 Uhr, Freitag 8 - 12 Uhr

T 02572/9025-11350

I www.noel.gv.at

Konfrontation mit einem **Einbrecher**

Der Einbrecher ist in der Regel kein Gewalttäter. Einige der Einbrecher werden aber immer schlampiger und oberflächlicher im Auskundschaften, ob ein Haus bewohnt ist oder nicht. Daher kommt es – zwar immer noch selten – aber doch hin und wieder zur Konfrontation Hausbesitzer und Einbrecher. Dabei sind folgende Punkte zu beachten:



Wenn man merkt, dass ein Fremder im Haus ist ...

- Sich bemerkbar machen
- Signale der Anwesenheit geben (Licht aufdrehen, Lärm machen)
- Den Eindruck erwecken, dass mehrere Personen zu Hause sind (Namen rufen – „Karl, Franz kommt her!“)
- Dem Täter die Flucht ermöglichen, sich nicht entgegenstellen.
- Fluchtweg freihalten – jeder Einbrecher schafft sich einen Fluchtweg.
- Keinen Helden spielen – fahnden nach dem Täter soll die Polizei!
- Bedenken, dass der Täter bewaffnet sein könnte.
- Die Polizei rufen! Notruf 133 – Schnurlostelefon sollte immer in Reichweite sein.

Allgemeine Informationen zum Thema „Verbrechensvorbeugung“ finden Sie auch auf dieser Homepage:

www.bmi.gv.at/praevention



Wenn man nach Hause kommt und merkt, dass eingebrochen wurde,

- Nicht mehr in das Haus/in die Wohnung gehen.
- Die Polizei rufen (vom Handy oder vom Nachbarn)! Notruf 133 – beim Handy mit Vorwahl des eigenen Festnetzes einspeichern.
- Das Eintreffen der Polizei vor dem Objekt abwarten



Liste über das **Eigentum** hilft

Ab in den Urlaub – endlich erholen und entspannen. Um während Ihrer Abwesenheit nicht Opfer von Einbrechern zu werden, kann man die wichtigsten Tipps nicht oft genug wiederholen. Deshalb kurz noch einmal zur Erinnerung:

- Haus oder Wohnung versperren
- Briefkasten entleeren lassen
- Licht brennen lassen (Tipp: programmierbare Beleuchtungssteuerung)
- Fenster- und Balkontüren schließen

Trotz aller Vorsicht und Maßnahmen sind Einbrüche leider nie völlig auszuschließen.

Deshalb unser Tipp dazu: Legen Sie eine „Eigentumsliste“ an!

Listen Sie Ihren Besitz genau auf. Die Erfassung von Geräten, Dokumenten und Wertgegenständen mit Marke, Type, Fabrikations- oder Gerätenummer, Neuwert oder einer zusätzlichen Beschreibung hilft nach einem Diebstahl sowohl bei der Identifizierung des Eigentums, wenn es nach einem Diebstahl sichergestellt werden konnte, als auch beim Anmelden Ihrer Versicherungsansprüche.

Sie erleichtern damit die Arbeit der Kriminalisten und der Versicherungsagenten. Ideal ist noch, wenn der Liste Fotos von besonders wertvollen Stücken – etwa Schmuck – beigelegt sind.

Wichtig: Die Liste muss natürlich gesondert aufbewahrt werden. Wer eine Eigentumsliste angelegt hat, kann eher darauf hoffen, seinen Besitz nach einem Einbruchsdiebstahl wieder zu erhalten.

Bei jeder Polizeidienststelle oder über den Kriminalpolizeilichen Beratungsdienst des Bezirkspolizeikommandos (059133/3260-300) können Sie auch ein Formular für eine Eigentumsliste anfordern.

POLIZEI
KRIMINALPOLIZEILICHE BERATUNG

EIGENTUMSVERZEICHNIS

■ **NAME:**.....

■ **WOHNORT:**.....

■ **STRASSE:**.....

HINWEIS: Die "IMEI-Nummer" ist ein weltweit einmalig für jedes Handy vergebenes Zahlencode. Sie ist abrufbar durch die Tastenkombination *#06#

Ein Trick, um sich nicht alle Datennummern merken zu müssen: 11 eine Schlüsselzahl ausdenken, 21 zu jeder Datennummer addieren und 31 diese in einem Notizbuch notieren. Man braucht sich nur die Schlüsselzahl zu merken - diese darf allerdings nirgendwo vermerkt sein.

Beispiel:	Handy-PIN #1234	Bankkarten-PIN #1234 10597	Kreditkarten-PIN #1234 5007
SCHLÜSSELZAHL (merken!)	+1234	+1234	+1234
im Notizbuch notieren - diese darf allerdings nirgendwo vermerkt sein.	+182	10597	5007

GEGENSTAND	MARKE/TYP	GERÄTENUMMER	MERKMALE	NEUWERT	KAUFDATUM
Handy					
TV-Gerät					
Radio					
Videorecorder					
Fotogerät					

KRIMINALPOLIZEILICHE BERATUNG

Obiges Formular ist weiters erhältlich im Bürgerservice Mistelbach, Ebene 1 (Rathaus - Eckeingang Oberhoferstraße), Tel. 02572/2515-2130

Einbruch ins Auto

Etwa alle 10 Minuten wird in Österreich in ein Kraftfahrzeug eingebrochen. Viele Autobesitzer machen es den Tätern leicht und lassen Wertgegenstände sichtbar im Auto liegen. Autoeinbrecher „arbeiten“ selten auf gut Glück. Sie beobachten die Umgebung und sehen nach, ob Gegenstände im Wagen zurückgelassen wurden. Täter, die es nur auf den Inhalt des Fahrzeugs abgesehen haben, knacken in Sekundenbruchteilen das Türschloss oder schlagen kurzerhand eine Seitenscheibe ein. Begehrte Beutestücke sind Autoradios, Laptops, Handys, Handtaschen, Aktenkoffer, Geldbörsen und CDs.

Tipps:

- Keine Wertgegenstände im Fahrzeug liegen lassen. Ihr Fahrzeug ist kein Tresor!
- Wagenschlüssel immer abziehen und das Fahrzeug versperren; selbst wenn man es nur für kurze Zeit (z.B. um die Tankrechnung zu bezahlen) verlässt.
- Fehlen des Tankdeckels ernst nehmen.
- Sperrstöcke, die das Lenkrad fixieren sind schwer zu knacken. Diese Wirkung erzielen auch Schlösser an Schalthebel oder Handbremse
- Elektronische Wegfahrsperrern unterbrechen Benzinpumpe, Zündung und Zündspule.
- Teure Autos mit einer hochwertigen Alarmanlage ausrüsten und mit einer Wegfahrsperrre kombinieren.
- Autoradiopass ausfüllen und gut aufbewahren – nicht im Fahrzeug.
- Besonders wertvolle Felgen, Ski- und Fahrradträger mit Schlössern sichern.



- Wird das Fahrzeug aufgebrochen, sofort die nächste Polizeiinspektion verständigen.
- Autokennzeichen im Radio einspeichern: Nach dem Einschalten erscheint das Kennzeichen im Display. Der rechtmäßige Besitzer ist so leicht auszuforschen, wenn das gestohlene Radio bei einem Dieb beschlagnahmt wird.

Schutz vor Autodieben

Trotz teils guten Aufklärungserfolgen sind Autodiebstähle und –einbrüche immer wieder aktuell. Mit dem nötigen Wissen und moderner Technik können Sie Ihr Fahrzeug vor Autodieben schützen. Was Autodiebe nicht haben, ist Zeit. Die folgenden Punkte verschaffen Ihnen einen Zeitvorsprung, der Ihr Fahrzeug für einen Dieb uninteressant macht und sein Risiko, gefasst zu werden, erhöht.

Tipps der Polizei:

- Schließen Sie die Fenster Ihres Fahrzeuges und versperren Sie die Türen.
 - Nützen Sie Ihre Garage auch bei Schönwetter und schließen Sie diese immer ab.
 - Kontrollieren Sie, ob Ihr Fahrzeug wirklich verschlossen ist. Mit einem Störsender kann die Übertragung zwischen Fernbedienung und Fahrzeug unterbrochen werden.
 - Serienmäßige Diebstahlwarnanlagen sind auch „serienmäßig“ zu knacken. Sichern Sie Ihren Wagen zusätzlich mit einer nicht serienmäßig eingebauten Alarmanlage.
 - Lassen Sie Ihr Fahrzeug nie mit laufendem Motor oder mit angestecktem Zündschlüssel allein – auch nicht an der Tankstelle.
- Viele Diebstähle ereignen sich, während die Besitzer „nur schnell Zigaretten kaufen“.
- Kein Fahrzeug ist einen Heldentod wert. Setzen Sie bei einem Autoraub keine Gegenwehr. Einen wirksamen Schutz vor „Carjackern“ bieten hochwertige Alarm- und Ortungssysteme.
 - Lassen Sie keine Wertgegenstände im Fahrzeug liegen. Wenn es unvermeidbar



ist, verstauen Sie Laptop, Handy & Co so, dass sie von außen nicht sichtbar sind.

- Nehmen Sie, falls möglich, den Bedienteil Ihres Autoradios ab.



Don't drink and drive

Ob als Fußgänger, Radfahrer, Mopedfahrer oder Autolenker, die Risiken, die jeder eingeht, der alkoholisiert am öffentlichen Straßenverkehr teilnimmt, sind hoch.

Bei den Kontrollen der Polizei ist das Thema Alkohol ein Dauerbrenner.

Die Einstellung „es wird schon nichts passieren“ ist leider noch weit verbreitet. Es passiert dann oft aber doch. Nicht nur, dass man in eine Polizeikontrolle tappt und man in Folge seinen geliebten Führerschein für einige Zeit los ist. Es geht vielmehr um die Selbst- und Fremdgefährdung, um das Risiko eines Verkehrsunfalls mit weit reichenden Folgen. „Alkohol im Straßenverkehr“ ist kein Kavaliersdelikt!

Jeder, der alkoholisiert am Straßenverkehr teilnimmt, gefährdet nicht nur sich selbst, sondern bringt auch das Leben anderer Menschen in Gefahr.

Seit Einführung des Alkovortestgerätes hat die Anzahl der Alkoholkontrollen stark zugenommen. Das Vortestgerät ermöglicht der Polizei rasche und unkomplizierte Kontrollen. Einem alkoholisierten Lenker blüht neben einer empfindlichen Geldstrafe auch der Führerscheinentzug. Ab einem Grad der Alkoholisierung von 1,2 Promille muss man auch mit einer Nachschulung rechnen. Bei einem Verkehrsunfall mit Personenschaden in alkoholisiertem Zustand kommt es zudem zu einem Gerichtsverfahren, wo dann je nach Schwere der Unfallfolgen unbedingte Haftstrafen drohen.

Unser Tipp:

Wenn Sie zu viel Alkohol getrunken haben, lassen Sie Ihr Fahrzeug stehen. Nutzen Sie das Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel oder fahren Sie mit dem Taxi heim.



Fahrrad am Auto

Nicht jede Radausfahrt beginnt vor der Haustür, zudem werden sehr oft die Fahrräder in den Urlaub mitgenommen. Für den Transport mit dem Auto gibt es einige wichtige Tipps:

- Im Typenschein ist die Dachlast des jeweiligen Fahrzeuges eingetragen. Diese darf nicht überschritten werden. Besonders beim Transport von mehreren Fahrrädern ist darauf zu achten.
- Beim Einfahren in Tunnels, Unterführungen und in Tiefgaragen auf die Fahrzeughöhe achten! Es empfiehlt sich, am Armaturenbrett im Bereich des Blickfeldes einen Hinweis mit der vorher abgemessenen Höhe anzubringen.
- Generell ist die Fahrgeschwindigkeit auch der Beladung anzupassen. Schwankende Räder am Dach sind gefährlich und lenken auch andere Verkehrsteilnehmer ab.
- Anbauten von Fahrrädern wie Körbe oder auch Trinkflaschen und Tachometer vorher unbedingt entfernen. Sie können bei höheren Geschwindigkeiten zu regelrechten Geschoßen werden.
- Beim Hecktransport ist darauf zu achten, dass das Kennzeichen eindeutig lesbar bleibt und die Heckbeleuchtung durch die Räder nicht abgedeckt wird.
- Unterwegs empfiehlt es sich, bei jeder Rast die Befestigung der Räder zu kontrollieren.
- Sichern Sie Ihr Fahrrad auch während des Transportes auf dem Dach oder am Fahrzeugheck mit geeigneten Schlössern gegen Diebstahl!



Wirksamer Schutz vor **Langfingern**

Großveranstaltungen, Einkaufsmärkte, überfüllte Straßen- und U-Bahnen oder Bahnhöfe sind ein Paradies für Taschendiebe. Überall wo ein Gedränge ist, finden die Langfinger ein ertragreiches Betätigungsfeld.

Taschendiebe gehen mit ihrem Opfer auf Tuchfühlung. Erst wird es angerempelt, dann bestohlen. So lassen diese Diebe zum Beispiel ihre Geldbörse fallen, damit ihnen das Opfer beim Aufsammeln der Münzen hilft. Danach fehlt dem Opfer die Handtasche.

Es gibt kaum etwas, was Taschendiebe nicht verwerten könnten – Kredit- und Bankomatkarten sowie Ausweise. Bargeld ist am beliebtesten.

Langfinger meiden die Blicke zu ihrem Opfer, um später nicht wieder erkannt zu werden. Wittern Sie die leiseste Gefahr, dass etwas schief gehen könnte, suchen Sie nach einem anderen Opfer.



Tipps:

- Niemals viel Bargeld bei sich tragen.
- Wertsachen auf mehrere Taschen verteilen.
- Die Geldbörse ist am sichersten in den vorderen Hosen- oder in den Innentaschen aufgehoben.
- Vorsicht bei Handtaschen mit Magnetverschlüssen
- Handtasche, Fotoapparat an der Körpervorderseite tragen.
- Vorsicht, wenn sich jemand dicht an Sie drängt.



Tipps gegen die **Fahrrad-Diebe**

Sobald das Wetter wieder etwas wärmer wird, wird natürlich auch wieder mit dem Fahrrad gefahren. Leider nehmen dann auch wieder die Fahrraddiebstahle zu. Um nicht Opfer von Fahrrad-dieben zu werden, hier einige Tipps.

- Fahrräder, wo immer es möglich ist, in einem versperrten Raum abstellen.
- Im Freien das Fahrrad mit Rahmen und Hinterrad an einem fix verankerten Gegenstand befestigen.
- Das Fahrrad an frequentierten Plätzen abstellen, die bei Dunkelheit auch gut beleuchtet sind.
- Das Fahrrad nicht immer am gleichen Platz abstellen.
- Fahrräder am Autodach oder Fahrradträger am besten mit einem Spiralkabel am Rahmen, Vorder- und Hinterrad absperren.
- Nichts Wertvolles am Gepäckträger oder in den Gepäcktaschen zurücklassen.
- Werkzeug in der Satteltasche könnten Diebe zum Knacken der Sicherung verwenden.
- Teure Komponenten (beispielsweise den Fahrradcomputer) abnehmen, bevor es Diebe tun.
- Fahrradpass: Fahrradrahmennummer und Fahrradbeschreibung in einem Eigentumsverzeichnis notieren!

Die wirksamsten Schlösser:

- Bügelschlösser sollten einen Rohrdurchmesser von mindestens 19 Millimetern aufweisen und aus speziell gehärtetem Metall sein.
- Kabelschlösser sollten mindestens acht Millimeter stark und durch gehärtete Stahlhülsen geschützt sein.
- Zahlenschlösser sind als Maßnahme gegen Diebe nicht empfehlenswert.

Fahrradcodierung durch die Polizei

In Niederösterreich werden pro Jahr rund 3500 Fahrräder entwendet. Die meisten Fahrräder werden nicht gestohlen, um verkauft zu werden, sondern landen nach dem Gebrauch durch den Täter im Straßengraben oder werden anderswo abgestellt.

Die Polizei bietet eine Serviceleistung an, welche es leichter macht, ein aufgefundenes Fahrrad wieder an den rechtmäßigen Besitzer zu übergeben. Dieses Service, die Fahrradcodierung, gibt einen Hinweis auf den Eigentümer des Fahrrades. Ihr Rad wird im Bereich des Tretlagers mit einem eingravierten individuellen Zifferncode versehen, der in einer Datei eingetragen von allen Polizisten abgerufen werden kann.

Der Code setzt sich wie folgt zusammen:

MI	Kennzeichen für die Stadt (hier Mistelbach)
6018	Kennzahl der Straße
16	Hausnummer der Wohnanschrift
MM	Initialen des Eigentümers (z.B. Max Mustermann)

Informationen über die nächste Fahrradcodieraktion in Ihrer Umgebung erhalten Sie bei jeder Polizeiinspektion. Die Fahrradcodierung ist kostenlos und wird von der Polizei auch bei diversen öffentlichen Veranstaltungen wie etwa Stadt- oder Marktfesten angeboten.

Unser Tipp: Verwenden Sie zum Absperren Ihres Fahrrades ein massives Bügel- oder Kabelschloss. Zahlenschlösser sind nicht wirklich empfehlenswert, da sie leichter zu knacken sind.

Sicher unterwegs auf dem **Fahrrad**

Fast jeder hat eines, Kinder wie Erwachsene – ein Fahrrad. Fahrrad fahren gehört zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen. Als Radfahrer kann ich aber nicht machen, was ich will. Fährt man auf öffentlichen Verkehrsflächen, muss man die Regeln der Straßenverkehrsordnung beachten. Wo darf ich überhaupt fahren, wie alt muss ich sein, darf ich jemanden mitnehmen, wie muss mein Fahrrad ausgerüstet sein?



Hier einige Tipps der Polizei:

- Mit einem Fahrrad muss man grundsätzlich die Straße benützen. Ist aber ein Radweg vorhanden, muss dieser benützt werden – davon ausgenommen sind Rennräder bei Trainingsfahrten. Das Befahren eines Gehsteiges ist nicht zulässig. Gegen Einbahnstraßen darf nur in Wohnstraßen gefahren werden.
- Ein Radfahrer muss mindestens zwölf Jahre alt sein, Kinder unter zwölf Jahren dürfen nur unter Aufsicht einer mindestens 16-jährigen Person oder mit behördlicher Bewilligung (Radfahrprüfung, mindestens 10 Jahre) fahren.
- Jedes Fahrrad muss mit zwei Bremsen, einer Glocke oder Hupe, einem Scheinwerfer und einem Rücklicht, gelben Rückstrahlern an den Pedalen, und mit zwei nach beiden Seiten wirkenden gelben Rückstrahlern ausgerüstet sein.
- Das Wichtigste aber ist der Fahrradhelm – für Kinder und Erwachsene. Der ist zwar nicht gesetzlich vorgeschrieben, wird aber dringend empfohlen. Die schwersten Verletzungen bei Fahrradunfällen können durch die Benützung eines Helmes vermieden werden.

Die Polizei wünscht Ihnen eine unfallfreie Fahrradsaison – mit gut ausgerüstetem Fahrrad und Helm!



Trickdiebstahl

Bedienstete des Landeskriminalamtes NÖ konnten eine Vielzahl an Trickdiebstählen klären. Dabei gingen die Verdächtigen folgendermaßen vor: Sie sprachen ausschließlich ältere Personen vor Geldinstituten, auf Friedhöfen oder vor Krankenhäusern an und ersuchten die Geschädigten, eine Ein-Euro- oder Zwei-Euro Münze zu wechseln, da sie Kleingeld benötigen. Dabei lenkten sie ihr Opfer ab, griffen in die Brieftasche und stahlen die Banknoten.

Trickdiebe treten aber auch oft als Vertreter einer Behörde, als Mitarbeiter der Gas- oder Elektrizitätswerke, einer Bank oder als Vertreter einer anderen Institution auf. Sie sind sehr freundlich und hilfsbereit, wirken Vertrauen erweckend und nützen ihre Opfer skrupellos aus.

Trickdiebstähle könnten durch Vorsicht verhindert werden.

Tipps:

- Lassen Sie sich, wenn Sie auf der Straße von Fremden angesprochen werden, nicht ablenken, beobachten Sie Ihr Umfeld.
- Misstrauen ist angebracht.
- Lassen Sie NIE fremde Personen in Ihre Wohnung.
- Gas-, Strom-, Heizungsableser werden rechtzeitig schriftlich angekündigt!
- Legen Sie eine Sperrkette vor, wenn Sie Fremden die Türe öffnen. Ein Glas Wasser oder einen Zettel kann man auch durch einen Türspalt reichen!
- Lassen Sie sich einen Dienstausweis (auch von Beamten in Uniform) zeigen.
- Blicken Sie zuerst durch den Türspion und entscheiden Sie erst dann, ob Sie öffnen.
- Betätigen Sie nicht den Türöffner, ohne sich vorher zu überzeugen, wer Einlass begehrt.
- Nachbarschaftshilfe und das Wissen um das Recht der Selbsthilfe können Straftaten verhindern.
- Ein energisches Wegweisen eines ungebetenen Besuchers oder ein lauter Hilfeschrei können eine Straftat verhindern.



Beruhigt in den **Urlaub** fahren

Die Urlaubssaison steht unmittelbar bevor, die meisten Aktivitäten sind schon geplant. Damit der Urlaub auch wirklich die schönste Zeit des Jahres wird, empfehlen wir vor der Reise die Beachtung einiger Tipps:

- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Briefkasten zu Hause auch während der Abwesenheit entleert wird. Ihr Haus bzw. Ihre Wohnung soll einen bewohnten Eindruck erwecken.
- Eingangstüren versperren, Fenster verschließen
- Leitern, Tische, Bänke und Aufstieghilfen wegräumen!
- Wertsachen und Bargeld sind auf der Bank besser aufgehoben als im trauten Heim.
- Achten Sie während der Reise besonders auf Ihr Gepäck, auf Bahnhöfen und Flughäfen ist besondere Vorsicht geboten.



Am Urlaubsort beachten:

- Wertsachen gehören im Hotelzimmer in den Safe.
- Erkundigen Sie sich bei Ihrer Reiseleitung über gefährliche Gegenden.
- Tragen Sie Ihr Bargeld und Dokumente nahe am Körper, lassen Sie nichts im Auto zurück.
- Wechseln Sie Ihr Geld nur in Banken und achten Sie beim Bezahlen mit der Kreditkarte darauf, dass sie nicht kopiert wird.
- Wird Ihnen im Ausland etwas gestohlen, erstatten Sie sowohl bei der dortigen Polizei als auch später in Österreich die Anzeige.
- Eine Reiseversicherung hilft im Schadensfall, den materiellen Verlust abzudecken.



WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Notdienste:

Ärztnotruf	141
Euronotruf	112
Feuerwehr	122
Feuerwehrkommando Mistelbach	02572 4722
Polizei	133
Polizeiinspektion Mistelbach	05 9133/3260
Rettung	144
Rotes Kreuz Mistelbach	02572 2244 bzw. 05 9144 63000
Aufsperrdienst	0699/13333033

Krankheit/Rettungs- und Rückholdienste:

Ambulanzflugdienst Tyrol Air Ambulance -	
Notruf Wien	01 6160121
Ärztflugambulanz	01 40144
Bergrettung	140
Flugrettungsdienst Austria	02732 70007
Hilfswerk Infoline - St. Pölten	02742 90600
NÖ Landesklinikum Weinviertel	02572 3341
Rettungsflugwacht Austrian Air Ambulance	07221 63737
Rettungshundestaffel	01 28898
Service Mensch Volkshilfe	0676 8676 2130
Sozialtelefon - BMSK	0800 201611
Telefonseelsorge	142
Tierrettung (Polizei)	133
Vergiftungsinformationszentrale	01 406 4343

Pannendienste/Gebrechen

ARBÖ	
Pannendienst	123
Reisenotruf	01 8956060
ÖAMTC	
Pannenhilfe und Abschleppdienst	120
Schutzbrief Notruf	01 2512000
Gasgebrechen - Notruf	128
EVN Bezirksleitung Mistelbach -	
Störungsmeldestelle	02572 4358
Wasserrohrbruch	02572/2515-5222

Kreditkartensperre:

Bankomat-Karten-Sperrnotruf (Maestro)	0800 2048800
Kreditkarten Sperrtelefone	
Air Plus Travel Card	01 50135
American Express	0810 910940
Card complete-Sperrdienst (Visa Card)	01 71111-770
Mastercard Eurocard	01 71701-4500

Frauen:

Amt der NÖ Landesregierung-Frauenreferat	02742/9005-13585
Beratungsstelle Tamar für sexuell missbrauchte Mädchen und Frauen	01/3340437
Frauenhaus Mistelbach	02572/5088
Halt der Gewalt - die Helpline für Frauen	0800/222555
NÖ Frauentelefon	0800/800810
Verein Frauen für Frauen	02952/2182-0

Kinder und Jugendliche

Amt der NÖ Landesregierung-Jugendreferat	02742/9005-13265
Kinder- u. Jugendanwaltschaft	02742 90811
Kinderschutzzentrum „die möwe“ Mistelbach	02572/20450
Möwe helpline	0800/808088
Rat auf Draht - ORF Kinder u. Jugendhotline	147

Schulpsychologische Beratungsstelle Mistelbach	02572/5846
--	------------

Rechtsberatung

Bezirksgericht (unentgeltliche Auskunft in allen Zivil- und Strafrechtsangelegenheiten am Amtstag- Die 8 – 12 Uhr)	02572/2719
Mieterschutzverband Österreich	01/5232315-0
Mietervereinigung Österreich	01/40185-0
Schuldnerberatung NÖ	02952/20431-0
Verein für Konsumenteninformation	01/58877-0
Volksanwaltschaft	01/51505-0

SCHLOSSEREI DIEWALD

E-mail: wd.schlosser@aon.at

SICHERHEITSTÜREN - TORE - ZÄUNE - GELÄNDER
WINTERGÄRTEN - VERANDAVERBAUTEN
STILGERECHTE SCHMIEDEEISEN

SCHÄRFDIENST
SCHLÜSSELDIENST
EINBRUCHSSCHUTZ
• PRÄZISIONSDREHTEILE
AUFSPERRDIENST TAG & NACHT

2130 MISTELBACH, Mistelsteig 5, Tel. 02572/40707, Fax DW 10

B S M



FEUERLÖSCHER

Beratung - Service - Füllung - Verkauf

Brandschutz Reinhard Malcesik e.U.

Franz Josef-Str. 2a • A-2130 Mistelbach

Tel. 02572/20650 • Fax: 02572/20651

Mobil: 0664/2547497



Wandhydranten und Steigleitungen
RWA Rauch-Wärme-Abzugsanlagen

E-Mail: bsm.brandschutz@aon.at

Web: www.bsm-brandschutz.at

B S M



E-Mail: bsm.erstehilfe@aon.at

Erste Hilfe Ausstattungen B S M gem. ÖNORM Z 1020

www.bsm-erstehilfe.at

Betriebs-Sanitätsausstattungen-Malcesik e.U.

Alarmanlagen
Videoüberwachung
Satellitenanlagen
Fernsehgeräte

Ing. Reinhard Schenner
Oberhoferstrasse 68
2130 Mistelbach
0676 3133804



Elektronischer Türspion
Video und Tonaufnahmen
über Bewegungsmelder
und Speicherung
auf SD-Karte

ABUS

MACHEN SIE ES EINBRECHERN SCHWER!

EVVA

Fenster - und Türsicherungen - Sicherheitszylinder
Alarmanlagen - Sicherheitstüren

SICHERHEITSTECHNIK Reinhard Raffetseder e.U.

2130 Mistelbach Bahnstr. 23 Mobil: 0664 4450723

info@raffetseder-evvaforever.at

www.raffetseder-evvaforever.at